

Postanschrift Landkreis Hildesheim, 31132 Hildesheim

Fraktionen
FDP-Fraktion und Die Unabhängigen
Im Kreistag des Landkreises Hildesheim

bearbeitende Dienststelle
Amt 205
Amt für Bevölkerungsschutz
Diensträume Hildesheim
Bischof-Janssen-Str. 31
Ansprechpartner/in **Raum**
Herr Lauenstein-Wagner 270
Kontakt
Telefon: 05121 309-2701
Rouven.Lauenstein-
Wagner@Landkreishildesheim.de

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen / Mein Schreiben
(205)

Datum
07.02.2024

**Anfrage Nr. 185/XIX vom 17.01.2024
Hochwasser- und Bevölkerungsschutz**

Teilantwort für die Behandlung im A 3

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 17.01.2024 stellten Sie folgende Anfrage:

Sehr geehrter Herr Landrat Lynack,

der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Hochwasserschutz und die entsprechenden Vorgängerausschüsse haben sich immer wieder mit dem Thema Hochwasserschutz beschäftigt. Vor dem Hintergrund der Hochwasser in 2007, 2013, 2017 und nun im Dezember 2023 halten wir es für erforderlich, über den Stand der Entwicklung und Verbesserung der Schutzmaßnahmen zu berichten und die Bevölkerung umfassend über Fortschritte zu informieren. Zudem halten wir es im Hinblick auf die äußerst negativen Auswirkungen der Hochwasserereignisse für notwendig, weiterhin intensiv auf eine schnellstmögliche Umsetzung von weiteren Vorsorgemaßnahmen hinzuwirken. Hinderungsgründe sind öffentlich zu benennen und in die politischen Beratungen einzubringen.

Wir beantragen deshalb die Aufnahme des TOP „Bericht zum Sachstand und zu den noch ausstehenden Maßnahmen des Hochwasserschutzes im Landkreis Hildesheim“ in die nächste Sitzung des Ausschuss 2 und die Aufnahme des TOP „Hochwasser Dezember 2023 - Erfolge und Probleme beim Bevölkerungsschutz“ in die nächste Sitzung des Ausschusses 3.

Wir bitten dazu vorab um die Beantwortung folgender Fragen, die wir als Anfrage nach § 18 der Geschäftsordnung des Kreistages stellen:

Allgemeine Sprechzeiten & Kontakt

Mo 8.30-15 Uhr · Di und Fr 8.30-12.30 Uhr · Do 8.30-16.30 Uhr sowie nach Vereinbarung bis 18 Uhr · Mi geschlossen
Vermittlung 05121 309-0 · Fax Hildesheim 05121 309-2000 · Fax Alfeld 05181 704-8008 · www.landkreishildesheim.de
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine · IBAN: DE08 2595 0130 0000 0016 14 · BIC: NOLADE21HIK
Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen IBAN DE95 2519 3331 4014 4453 00 · BIC GENODEF1PAT
Postbank Hannover · IBAN: DE24 2501 0030 0007 6453 02 · BIC: PBNKDEFF

a) Zur Behandlung im A2:

.....
.....
.....
.....

(Für die formulierten Fragen zu Nr. 1 – 4 erfolgt eine gesonderte Teilantwort.)

b) Zur Behandlung im A3:

1. *Welche Erkenntnisse zur weiteren Verbesserung des Bevölkerungsschutzes im Landkreis Hildesheim können aus den positiven und negativen Erfahrungen der Einsätze beim Hochwasser im Dezember-Januar 23/24 gewonnen werden?*
2. *Sind Neu- und Ersatzbeschaffungen im Gerätepark erforderlich? Welche?*
3. *Sind Verbesserungen in der Organisation und im Meldewesen erforderlich?*

Die Fragen zur Behandlung im A 3 werden wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1.: *Welche Erkenntnisse zur weiteren Verbesserung des Bevölkerungsschutzes im Landkreis Hildesheim können aus den positiven und negativen Erfahrungen der Einsätze beim Hochwasser im Dezember-Januar 23/24 gewonnen werden?*

Die Hochwassersituation im Landkreis Hildesheim, beginnend im Dezember 2023, wurde von allen Beteiligten mit hohem Engagement bewältigt. Hier hat sich deutlich gezeigt, dass die Maßnahmen aus den Erfahrungen der vergangenen Hochwassersituationen der Jahre 2007, 2013 und 2017 zielführend umgesetzt wurden. Insgesamt konnte die Gefahrensituation daher gut bewältigt und die Schäden auf ein nicht vermeidbares Maß reduziert werden.

Während des gesamten Einsatzzeitraumes zwischen dem 23. und 31.12.2023 war die Beurteilung der Einsatzsituation stets „vor der Lage“.

Insbesondere die rechtzeitige kreisweite Koordination der Einsatzstellen, die Einbindung der Einsatzleitungen durch die Kommunen, der Einsatz der Technischen Einsatzleitung und die Feststellung des besonderen Ereignisses mit Führung durch einen Einsatzstab, haben zur sachgerechten Einschätzung der Lage und den notwendigen Entscheidungen zur Bewältigung der Einsatzsituation beigetragen.

Auch die in den letzten Jahren vorgenommenen zusätzlichen investiven Verbesserungen der Ausstattung unserer Kreisfeuerwehr haben sich bewährt. Als positive Beispiele sind hier insbesondere die gerade übergebenen 2 Abrollbehälter „Sandsackfüllstation“ und die Hochleistungspumpe mit Zugfahrzeug Gerätewagen Logistik Unimog zu nennen.

Natürlich gibt es auch Optimierungspotentiale. Die Ausstattung der Kreisfeuerwehr wurde zwar insgesamt verbessert, bedarf aber einer weiteren Anpassung auf die häufiger auftretenden Hochwasserlagen. Ebenso bedürfen die Einheiten zur zentralen Führung (TEL) und des Kats Stabes einer weiteren Personalverstärkung zur Aufrechterhaltung der Leistungsstärke über einen längeren Zeitraum.

Weiterhin besteht der Wunsch einer strukturierteren Kommunikation der beteiligten Stellen. Dies war zwar bereits deutlich besser als 2017, kann aber sicher noch weiter optimiert werden. Dies betrifft zum einen die Lagemeldungen der örtlichen Stellen in die übergeordneten Einsatzleitungen, als auch den umgekehrten Weg zurück.

Die Besprechungen zur Erörterung der Erfahrungen wurden erst teilweise geführt; daher stellt die Beantwortung auf die derzeitigen Erkenntnisse ab, die noch nicht abschließend sein können

Zu Frage 2: Sind Neu- und Ersatzbeschaffungen im Gerätepark erforderlich? Welche?

Seitens der Kreisfeuerwehr gibt es hierzu bereits Überlegungen. Seitens des Landes ist eine Neukonzeption der Kreisfeuerwehrbereitschaften geplant. Diese Neukonzeption möchte die Kreisfeuerwehr nutzen, um ein sogenanntes „Fachzugkonzept“ einzuführen. Konkret bedeutet dies, aus Teilen der bisherigen universellen Kreisfeuerwehrbereitschaften Fachzüge zu formen. Hierzu ist auch geplant, „Hochwasserschutzzüge“ zu implementieren. Um hier eine bessere technische Ausstattung zur Verfügung zu stellen, sind weitere Anschaffungen zum Teil bereits geplant (z.B. Wechselladerfahrzeuge) aber auch noch weitere Ergänzungen notwendig. Als Basis dient hier das noch in Abstimmung befindliche Konzept „Hochwasserschutzzüge“ der Kreisfeuerwehführung.

Zu Frage 3: Sind Verbesserungen in der Organisation und im Meldewesen erforderlich?

Auf einen Teil sind wir bereits unter Position 1. eingegangen (Kommunikation). Die Informationen an die Bevölkerung auf diversen Kanälen zur Situation im Landkreis und der Abflusslage waren aus unserer Sicht ausreichend. Hier sehen wir aktuell keinen Anpassungsbedarf.

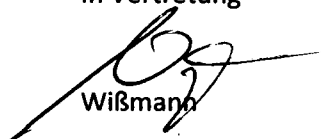
Anders verhält sich die Situation zu den zur Verfügung stehenden Informationen der Pegel, bzw. Wasserstände. Hier wünschen wir uns zur besseren Einschätzung durchaus Ergänzungen. Zum einen im Bereich der Innerste, z.B. in der Samtgemeinde Baddeckenstedt, um die Situation für die Gemeinde Holle und die Städte Bad Salzdettfurth und Hildesheim früher und besser beurteilen zu können. Hier ist der Pegel Heinde zwar eine verlässliche und wichtige Größenordnung, gerade mit seiner Vorhersagequalität, allerdings für Teile unseres Kreisgebietes relativ spät. Hier gibt es bereits Abstimmungen mit dem Hochwasserschutzverband Innerste, um auf die Daten, des Pegels am Hengstebach in Baddeckenstedt zurückgreifen zu können.

Die gleiche Beurteilung würden wir für die Situation an der Leine, Pegel Poppenburg, abgeben. Eine wichtige und zuverlässige Hilfe würde sich für die Gemeinden Freden, Leinebergland und die Stadt Alfeld durch einen weiteren Pegel im Bereich Freden ergeben. Hierzu sind Gespräche mit dem NLWKN zu führen.

Insgesamt wird die Zusammenarbeit mit dem NLWKN positiv beurteilt. Der zentralen Einsatzleitung TEL wurden alle Fragen beantwortet und die notwendigen Erläuterungen gegeben. Ebenso sind die Informationen über veränderte Abflussmengen aus der Innerstetalsperre und dem Polder Salzderhelden rechtzeitig geflossen.

Die Zeit zur Bearbeitung der Anfrage betrug 3,5 Stunden.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung


Wißmann